

Dortmunder Zeitung

Wochentäglich 2 Ausgaben

Nummer 215

Freitag, 11. Mai 1934

106. Jahrgang

Einzelnummer 15 R.-Pfennig

Halbmonatlicher Bezugspreis (einschl. Trägerlohn): 1,80 R.-M. in Dortmund und in den Nachbarstädten wöchentlich 12 mal zugestellt, in ländlichen Bezirken 1,40 R.-M. wöchentlich 7 mal zugestellt. Postabonnement wöchentlich 7 mal zugestellt, einschl. 56 Pfg. Postzeitungsgebühren und 42 Pfg. Bestellgeld, Gesamtpreis für den Monat 2,92 R.-M. Morgen-Ausgabe B einschl. Sonntags-Ausgabe ohne Abend-Ausgabe halbmonatlich 1,20 R.-M. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort ist Dortmund.

Morgen-Ausgabe ^{A/B}

Hauptgeschäftsstelle, Redaktion und Druckerei: **Karlsruhe 5**. Fernsprecher: Sammelnummer 30781
Druck und Verlag: **E. S. Krüger, G. m. b. H., Dortmund**. Postfach-Konto: Dortmund 11298.

Anzeigenpreis: Die kleinspaltige Millimeterzeile 10 R.-Pfennig, private Familienanzeigen 8 R.-Pfennig, einseitige kleine Anzeigen privater Art 5 R.-Pfennig netto, Reklamen 1 mm hoch und 75 mm breit 50 R.-Pfennig. — Näheres laut Tarif. Hauptschriftleiter: **Robert Rohde**, Stellvertreter: **Karl Gell**. Verantwortlich für Politik, Handel und Kommunalpolitik **Robert Rohde**; Feuilleton, Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: **Ernst Aug. Schneider**; Sport und Briefkasten: **Alb. Wemper**; Lokales und Provinziales: **Georg Schammerling**; Inserate und Geschäftliches: **Heinz Gravinghoff**; sämtlich in Dortmund // IV. 34. D.-M. der Morgen-Ausgabe 20 507.

Dortmunder Zeitung
Nr. 215 : : : Drittes Blatt
Freitag, den 11. Mai 1934

Unterhaltung

Karl May

Aber einen Besuch im Versteckedener Heim des Reichslanzlers Adolf Hitler berichtet D. R. Achenbach kürzlich in der Münchener Sonntags-Morgenpost u. a. folgendes: „... Im übrigen ist das Schlafgemach des Führers von spartanischer Einfachheit. Ein Messingbett, Schrank, Waschgerät und einige Stühle, das ist die ganze Einrichtung. Auf einem Bücherbord stehen politische oder staatswissenschaftliche Werke, einige Broschüren und Bücher über die Pflege und Zucht des Schäferhundes, und dann, — deutsche Jungens, hört her! — dann kommt eine ganze Reihe Bände von — — Karl May! Der Winnetou, Old Surehand, der Schut, alles liebe alte Bekannte! Wie menschlich nahe ist uns der Mann, der neben einem Geisteswerk von gigantischen Ausmaßen noch die Ruhe findet für die Lektüre seiner Knabenzeit!“

„Allah atbar — Gott ist groß!“ — Karl May ... wie wurde er umstritten. Die einen verurteilten ihn als Schund- und Schmutzschriftsteller, die andern lobten und rühmten ihn. Der arme Weberlohn aus dem sächsischen Erzgebirge mag in seiner Jugend gefehlt und gesündigt haben. Er hat dafür gebüßt und alles wieder gut gemacht. Er wurde Wohlthäter und Helfer der Armen. Die von der sächsischen Staatsregierung verwaltete mildtätige „Karl-May-Stiftung“ hilft noch heute den in Not geratenen Schriftstellern.

Das Reich Old Shatterhands mit seiner bunten frisch-fromm-stöblich-freien Romantik und die bunte Welt Kara Ben Nemsi mit seinen farbenprächtigen

und lebendigen Abenteuern leben auch heute noch in den Herzen von hunderttausenden deutscher Kinder, wie sie damals in unserem Herzen gelebt haben. Bei Karl May gilt der Feigling nichts, der Lügner wird als Schuft verdammt und der Verräter ist das erbärmlichste Geschöpf auf dieser Welt. Tapferkeit, Edelmut, Entschlußkraft, Mut, Bereitschaft zu sozialer Hilfe, Glaube an Gott und Vaterland, Liebe und Achtung vor den Eltern, Treue und Gehorsam dem Führer sind die großen Tugenden, die die May'schen Helden auszeichnen. Ist nicht Kara Ben Nemsi oder Old Shatterhand selbst ein Mann, der diese Tugenden auf sich vereint, der ein fühner, treuer und mannhafter, ein sozialer und nationaler Kämpfer ist, getragen von einer bedingungslosen Liebe zum deutschen Volk und Vaterland? Die Deutschen in den May'schen Werken sind die edlen Helden der Welt: tüchtig, tatkräftig, selbstbewußt, hilfsbereit, treu, gehorsam, fromm, tapfer, echte Christen, sozial und national, kurz und gut: „Deutsche“ — — edel, hilfsreich und gut, wie sie Goethe sich wünschte. Kann man es nun verstehen, daß unser Führer Adolf Hitler in der Jugend seinen Karl May geschätzt hat und noch heute ihm einen Ehrenplatz in seiner Bücherei einräumt? Karl May schuf in seinen Werken solche deutsche Gestalten, wie sie unser Führer in jedem Volksgenossen sehen will. Wie Old Shatterhand seine Feinde — und waren es ihrer noch so viele — mit der Faust zerfemmelte, so hat auch unser Führer den Kampf gegen eine große Masse, gegen die roten Teufel, die unser Volk zerfleischen, geführt. Auch Adolf Hitler hat es an sich erlebt, daß der Kampf um das Gute nur mit derber Faust geführt werden

kann. Die SA ist eine geübte Truppe, deren Kampfgrundsatz lautet: „Die SA muß Sieger sein, wo sie auftritt.“ War das nicht auch bei Shatterhand der Fall? Karl May ist die Lektüre der rauhen Wirklichkeit, wie wir sie gerade heute erleben. Kampf, keine Furcht — — und wenn die Welt voll Teufel wäre! — bis zum großen und sicheren Sieg!

Uff! Old Shatterhand! — Hamduillah! Kara Ben Nemsi! Ihr habt gesiegt! Es ist erreicht! Der Lieblingschriftsteller der deutschen Jugend hat endlich seine gerechte Beurteilung gefunden. Wir lesen in „Das Dritte Reich“, der Zeitschrift des Reichsbundes der Deutschen Beamten vom 20. Dezember 1933: „... Denn im Dritten Reich Adolf Hitlers ist der Lieblingschriftsteller aller echten deutschen Jungens freigesprochen worden von dem plebejischen Vorwurf, Schund- und Schmutzromane geschrieben zu haben. Er ist endlich in die Ehrengilde der guten deutschen Erzähler aufgenommen. Im Oktoberheft der Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins „Muttersprache“ war eine Zuschrift der Schriftleitung der Nationalsozialistischen Lehrerschaft an den Karl-May-Verlag abgedruckt, in der kundgegeben wurde, daß die Prüfungsstelle für Jugendchriften sich entschlossen habe, eine Reihe von Karl-May-Büchern in den Katalog guter Jugendchriften aufzunehmen und auch auf die übrigen Bände hinzuweisen, und daß also der Streit um Karl May endlich zu dessen Gunsten entschieden sei.“ Im Jugendchriften-Verzeichnis der Reichsleitung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Bayreuth „Das Jugendbuch im Dritten Reich“ lesen wir weiter: „Wir haben uns in dem Kampf um Karl May für Karl May entschieden, denn wir wollen

Schlusß machen mit der Heuchelei... Die heutige Jugend wird, wie sie, gepackt sein vom Mut und der Klugheit der Helden und die niederträchtigen Schuft verabscheuen, mit Interesse den Schilderungen des Land und Leuten folgen...“

Deutsche Jungens, ainet auf: Uff! Jeder darf Werke Karl Mays ohne Bedenken vorher oder Geisteswissen nachher lesen! Schon in den letzten Jahren haben sich Männer von Ruf und Namen für Karl May eingesetzt. Benn Will Vesper und Peter Rosegger unserer Jugend dem Sinne nach sagen laßt euch nur mitreizen und begeistern von Old Shatterhand, der im Bunde mit dem edlen Winnetou der Freund alles Guten ist, so will das immer etwas bedeuten. In der letzten Zeit mehrten sich die Stimmen immer mehr, die für Karl May kämpften.

Im Sommer des Jahres 1933 fand der Führer gelegentlich der Bayreuther Festspiele herzliche Worte des Dankes für den Volkschriftsteller Karl May. Die Witwe des Dichters, Frau Klara May, versprach dem Führer seinen Besuch in Radebeul, um das Feld kennenzulernen, in dem Karl May einst lebte und arbeitete. Aber nicht nur unser Führer kennt und liebt Karl May, sondern auch viele andere Führer. Ich will nur folgende nennen: Göring, Dr. Goebbels, Schemm, v. Ailingen, Mutschmann, Hörner.

Endlich ist es also gelungen, Karl May die ihm gebührende Ehrenstellung in unserem deutschen Volk zu erkämpfen. Das ist dem Siege der nationalsozialistischen Bewegung zu verdanken, wo deutsche Helden höher schlagen und deutsche Helden gefeiert werden dürfen.
Dr. Bernhard Scherr.